

# Lebensmittelvergiftungen nehmen zu

Im Senioren Kolleg Liechtenstein sprach Prof. Dr. med. Alexander von Graevenitz

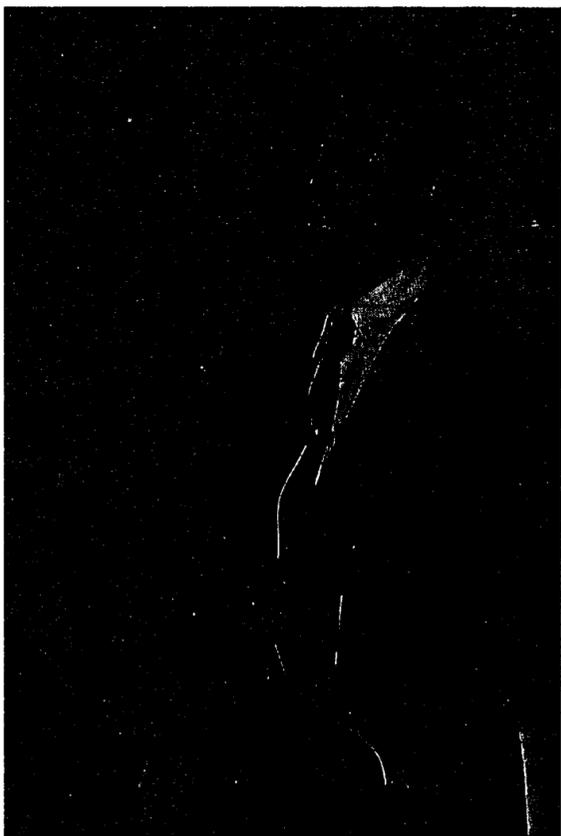
Die dritte Vorlesung im Winter Semester des Senioren Kolleg Liechtenstein hat gestern Nachmittag wiederum viele Seniorinnen und Senioren angezogen. Zum Thema «Lebensmittelvergiftungen» sprach Dr. med. Alexander von Graevenitz, emeritierter Professor für medizinische Mikrobiologie an der Universität Zürich.

Theres Matt

Die vielen Fragestellungen, die dieser Vortrag hervorgerufen hat, sind Indiz dafür, dass «Durchfallerkrankungen» weitverbreitet sind; anzunehmen ist, dass jede/r sich in irgendeiner Form damit auseinandersetzen musste. Prof. Graevenitz verwies in seiner fundierten Vorlesung auch auf andere Krankheitsbilder von Lebensmittelvergiftungen, beispielsweise Hepatitis, Gruppe A, verwies auf sporadische und epidemische Typen.

## Durchfallerkrankungen zunehmend

Prof. Graevenitz ging auf die statistisch erfassten Ursachen der verschiedenen Formen von Diarrhöe ein. Er nannte vor allem den stetig wachsenden Tourismus, dann die neuen



Der Mikrobiologe Alexander Graevenitz sprach am Seniorenkolleg über Lebensmittelvergiftungen. (Bild: bak)

Ess-Geschmacksrichtungen, die beispielsweise rohes Fleisch beinhalten. Er verwies auch auf importierte Sachen. Eine aus-

schlaggebende Rolle spielen der individuelle Immunstatus.

Durchfall beruhe nicht nur auf Nahrungsmittelvergiftungen.

So verursache beispielsweise das Dickdarmkarzinom Diarrhöe, betonte der Redner.

## Übertragungsmöglichkeiten

Im Weiteren ging Prof. Graevenitz auf Durchfallerkrankungen durch Bakterien ein. Er machte auf die Übertragung durch die Hände, auf roh Gekochtes, wie auch auf ungenügend erhitzte Nahrungsmittel, auf eingemachtes Gemüse (Keime im Erdboden), auf bombierte Dosen aufmerksam.

Er verwies auf die statistisch festgestellte Zunahme der Vergiftungen durch Salmonellen und Campylobacter, auf die Übertragung durch FFFF (food, flies, fingers, feces). Erreger werden meist auf Reisen aufgenommen durch Wasser, rohes Gemüse und Salat. Vor rohem Geflügel sei besonders zu warnen. Weniger häufig treten Pilz- und Fischvergiftungen auf.

## Prävention

Neben allgemeinen Massnahmen, das Trinkwasser, die Pasteurisierung der Milch, das Verbot, Erkrankte in der Küche zu beschäftigen betreffend, ging der Referent auf ärztliche Massnahmen ein. Besonderes Augenmerk fiel auf hygienische Massnahmen im Haushalt, auf den Verzehr roher Lebensmittel, auf Risiko-Nahrungs-

mittel wie Eier, Milch, Salat, Geflügel, Fleisch, Schalentiere, auf das Aufbewahren verderblicher und gekochter Sachen bei fünf Grad. Gefrorenes Fleisch müsse vor der Zubereitung vollständig aufgetaut, Abtau- und Waschlüssigkeit weggeschüttet, Oberfläche abgewischt werden. Vollständiges Durchkochen und Wiedererwärmen habe bei mindestens 70 Grad zu erfolgen. Küchentreter aus porösem Material sind nur für trockene Lebensmittel verwendbar.

## Auf Fragen eingegangen

Prof. Graevenitz beantwortete kompetent und umfassend die vielen Fragen.

Schimmelpilzbefall auf Konfitüre: oberste Schicht wegnehmen, Kompott jedoch wegschütten. Äpfel waschen, nicht schälen, Ausnahme in den Tropen. Medizinische Kohle hilft nicht bei Durchfall, sie bindet, auch die Bakterien, Schnaps ist ebenfalls kein Heilmittel.

Da Durchfall in vielen Fällen selbst-limitierend auftritt, ist Arzt-Konsultation meist nicht dringend. Trockene Zunge, trockene Lippen weisen auf Diarrhöe. Ältere Leute trocknen schnell aus; wichtig ist Flüssigkeitszufuhr mit gezuckertem Tee, Bouillon etc. BSE-Erreger werfen momentan nur mit Wahrscheinlichkeit zu beantwortenden Fragen auf.

## NACHRICHTEN

### Internationale humanitäre Hilfe

VADUZ: Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 14. November 2000, vorbehaltlich der Zustimmung des Landtags zum erforderlichen Nachtragskredit, für internationale humanitäre Hilfsprogramme Beiträge von insgesamt 460 000 Franken bewilligt. Damit werden das UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) in Genf für das Winterhilfsprogramm in der Bundesrepublik Jugoslawien und für den noch zu schaffenden Fonds für die Ausbildung von Flüchtlingen unterstützt. Ausserdem wird dem Liechtensteinischen Roten Kreuz ein Beitrag zur Weiterleitung an das Belorussische Rote Kreuz zugunsten des Winterhilfsprogramms für hilfsbedürftige, kranke und ältere Menschen in Weissrussland zur Verfügung gestellt. Ebenso soll das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) für die Hilfsprogramme in Afghanistan, Kongo, Kolumbien, Sierra Leone und Somalia sowie für die Hilfsaktivitäten in Israel, den besetzten Gebieten und in den Autonomiegebieten Unterstützung erhalten. (pafl)

### Investment-Konzessionen erteilt

VADUZ: Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 14. November 2000 dem TF/Growth Global Equity und dem Catam Alternative Investment Fund die Konzession als Investmentunternehmen erteilt. (pafl)

### Hallenolympiade der Pfadfinder

VADUZ: Am nächsten Samstag, den 18. November von 13.30 bis ca. 17 Uhr findet in der Turnhalle beim Gymnasium in Vaduz der letzte Landesanlass 2000 der Pfadfinderstufe statt. Die Pfadfinder/innen werden in Vierergruppen eingeteilt und absolvieren verschiedene Posten (ca. 15 Posten). Bei einigen Posten wird eine Rangliste erstellt. So entstehen am Schluss dann die Tagessieger. Jeder Posten wird ca. 10 Minuten dauern, das ergibt rund 150 Minuten Postenlauf. Als Gast wurde der Clown Markus Büchel aus Balzers engagiert. Er wird beim Posten «Jonglieren» aktiv sein und am späteren Nachmittag sicher noch mit einer Überraschung kommen. (Eing.)

### BRIEFFREUNDSCHAFT

José Carretero, ein 27-jähriger Anwalt aus Barcelona, möchte gerne auf elektronischem Postweg mit Leuten aus Liechtenstein in Kontakt treten. Interessierte schreiben in englisch (oder spanisch) auf die E-Mail-Adresse josecarretero\_99@yahoo.es.

REKLAME

### EDWIN BOSS

Haushaltapparate  
Regionalverkaufsstelle  
Novolan

Siemens  
V-ZUG

Austrasse 48  
FL-9490 Vaduz

Telefon 232 38 62  
Telefax 233 26 62

## «Im Gespräch mit den Jugendlichen»

Zeitreise im Haus Gutenberg

Im Rahmen der durch Pater Zink und Agnes Schuler organisierten Gesprächsnachmittage zwischen Alt und Jung folgte gestern die Begegnung von Schülern der Realschule Balzers mit den «Gipfelstürmern» des Liechtensteiner Alpenvereins. Wieder mit dabei war das Playback Theater Zürich, das den Anlass zum erfolgreichen Event werden liess.

Ursula Schlegel

Während vor einer Woche die Seniorenwanderer den Blick gleichwohl in die Vergangenheit wie auch in die Gegenwart richteten und von Erlebnissen mit ihren Grosseltern und Grosskindern berichteten, standen gestern die «Gipfelstürmer» des Liechtensteiner Alpenvereins (LAV) und die Schüler des Lehrers Wilfried Vogt von der Realschule Balzers im gemeinsamen Gespräch. Wieder waren es die KünstlerInnen des Playback Theaters Zürich, die gekonnt und mit viel Einfühlvermögen Erzähltes in Szenen umsetzten und so zum nachhaltigen und intensiven Erlebnis machten.

### Junge Generation im Computer Zeitalter

Der Aufforderung der Spielleiterin Karin Gisler, über ihren Schultag und die Freizeit zu berichten, kamen die Jugendlichen unbeschwert nach und zeigten gleich auf, dass sich das Schulleben zwischen früher und heute in keiner Art und Weise vergleichen lässt. Vom anwesenden Lehrer sprachen die Schülern so offen, wie man dies von einem Freund zu tun



Der Gedanken- und Erfahrungsaustausch mittels Gesprächen und Kurztheatern zwischen den Jugendlichen und Senioren stand im Vordergrund des Nachmittages. (Bild: bak)

pflegt, der nebenbei ja auch so seine Fehler hat. Und Ferien, Freizeit, Game Boy, Computer und Handy gehören zu dieser jungen Generation, wie Arbeit, Wald und Natur die Kindheit der älteren Generation prägten.

### Wo einst Zucht und Ordnung herrschten

Die Erinnerungen der Senioren an ihre Schulzeit vermögen zu fesseln. Es ist die Rede vom «Buurabuab», der dem Lehrer jeweils die Haselstecken für die «Tatzen» liefern musste, oder vom einstigen 4.-Klässler, der am Fronleichnamsumzug das Kreuz tragen durfte und von einem neidischen Mitschüler verleumdete

wurde. Er hätte während der Zeremonie geschwätzt, so seine unwahre Aussage. Ohne den Beschuldigten zu fragen, ob dies auch stimme, wurde er vom Geistlichen verprügelt und die Eltern verabreichten ihm zur Strafe gleich noch ein einige Schläge dazu. Oder die Geschichte vom Schellenberg, wo die Vorder- und die Hinterschellenberger nur über einen einzigen Fussball verfügten. Fantastisch, als das grosse Glück lockte, sich mit 1000 leeren Zigaretten-Päckli einen zusätzlichen Fussball zu verdienen. Nach einem Jahr konnten die 1000 leeren Päckli an die Zigarettenfirma gesandt werden. Statt des be-

gehrten Fussballes kam ein Schreiben der Firma, dass die Aktion drei Wochen zuvor abgebrochen wurde. Wer hätte es früher gewagt, bei einer Ungerechtigkeit aufzumucken?

### Gespräche zum Verständnis zwischen Jung und Alt

Die gelungenen Anlässe, deren jüngster Gesprächsteilnehmer 12 Jahre und der älteste 90 Jahre alt waren, sollen auch zum tieferen Verständnis zwischen Alt und Jung beitragen. Sie wurden in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteiner Alpenverein, dem Haus Gutenberg, der Liechtensteinischen Landesbank sowie der Oberschule Balzers durchgeführt.

## Polizeimeldungen

### Auffahrunfall bei der Aukreuzung

VADUZ: Leichte Verletzungen erlitten zwei Personen am Mittwochabend bei einem Auffahrunfall an der Aukreuzung in Vaduz, in die zwei Autos verwickelt waren. Ein liechtensteiner Autolenker, von Vaduz in Richtung Triesen unterwegs, hielt bei der Ampelanlage an der Aukreuzung an, als die Grünphase wechselte. Ein nachfolgender Automobilist aus Vorarlberg bemerkte dies zu spät und fuhr auf das stehende Auto auf. Da bei ihm ein Alkoholtest positiv verlief, wurde die Blutprobe angeordnet und sein Führerschein eingezogen.

### Versuchter Einbruchdiebstahl

VADUZ: Am Dienstagabend versuchten Unbekannte, in ein Einfamilienhaus an der Landstrasse in Vaduz einzudringen. Der oder die Täter versuchten, mit einem Werkzeug die verschlossene Eingangstür aufzuzwingen. Sie gelangten nicht ins Haus. Hingegen richteten sie an der Tür Sachschaden an.

### Fast die Hälfte zu schnell unterwegs

BALZERS: Am Mittwoch über die Mittagszeit führte die Landespolizei an der Landstrasse in Balzers eine Innerortsgeschwindigkeitskontrolle durch. Von den 196 gemessenen Fahrzeugen hielten sich 94-FahrerInnen nicht an die erlaubte Höchstgeschwindigkeit. Ein Fahrzeug passierte die Messstelle mit über 80 km/h. (pafl)